

„Falsche“ Mondneigung

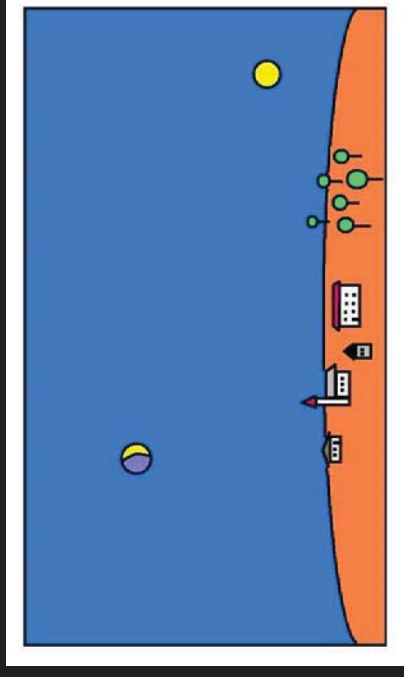
Auseinandersetzung mit Betrachtungen von Karlheinz Schott

(<http://falsche-mondneigung.jimdo.com/>)

André Hartmann

12. Sep. 2016

Das Phänomen



Das Phänomen



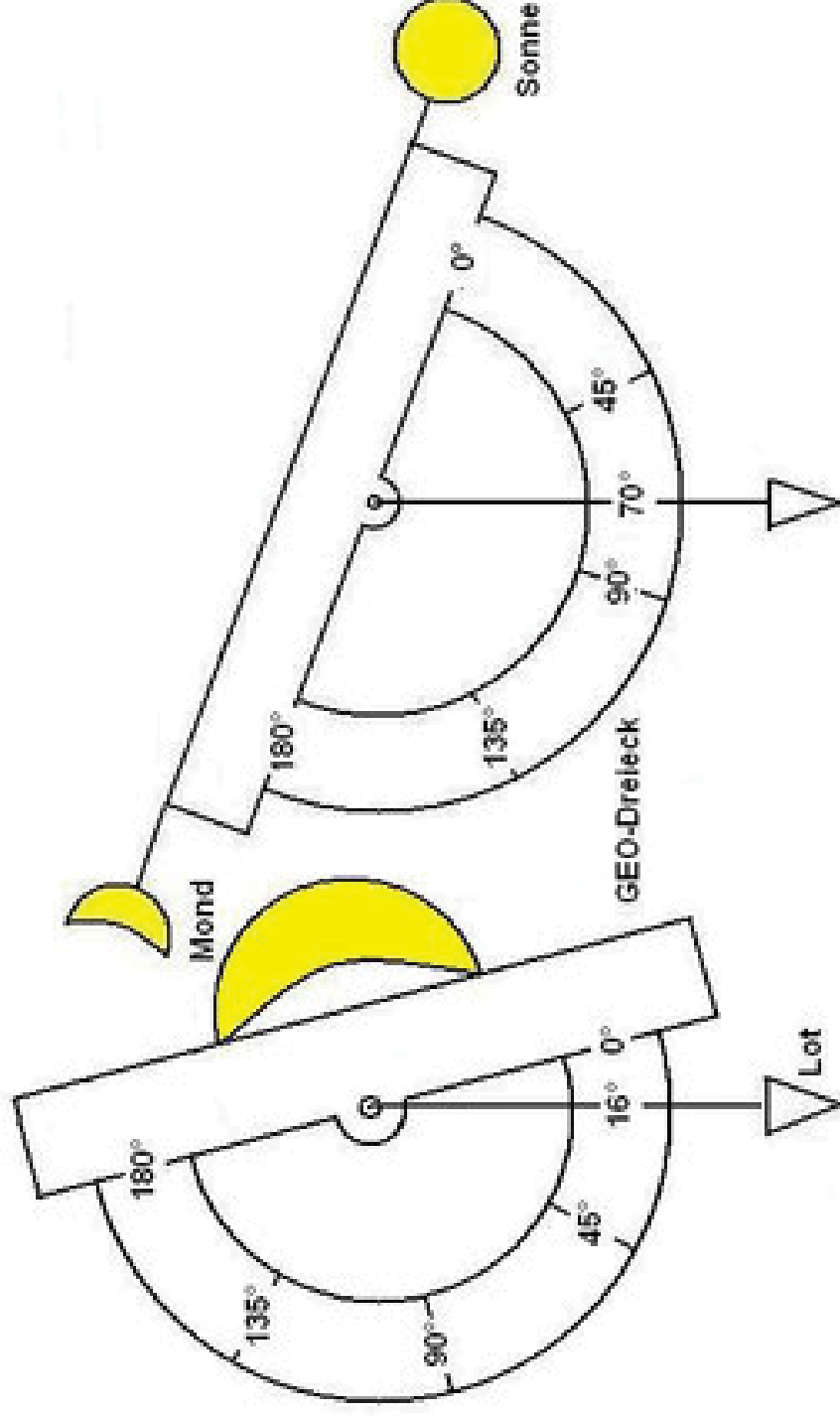
Einige Größen

Sichtbare Mondneigung

Die Mondsichel ist um 16° nach rechts oben geneigt

Erwartete Mondneigung

Die Verbindungslinie zwischen Mond und Sonne ist um 70° minus 90° , also um minus 20° nach rechts unten geneigt.
Der Mond wird anscheinend von rechts unten beschienen.



Vereinfachende Annahmen

- Mond ist eine Kugel
- Sonne ist punktförmige Lichtquelle, unendlich weit weg (Strahlen fallen auf Mond/Erde parallel ein)
- Beobachter im Erdmittelpunkt
- Mond immer in der Ekliptik-Ebene
- Kreisbahnen von Erde und Mond

Eine / Die Formel

$$\alpha^{**} = \arctan \left(\frac{\tan \alpha * \cos \gamma - \cos \beta * \sin \gamma}{\sin \beta} \right)$$

α : Höhe der Sonne

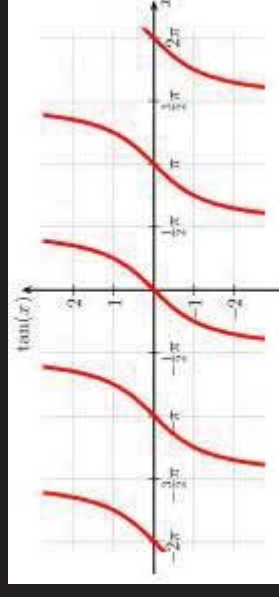
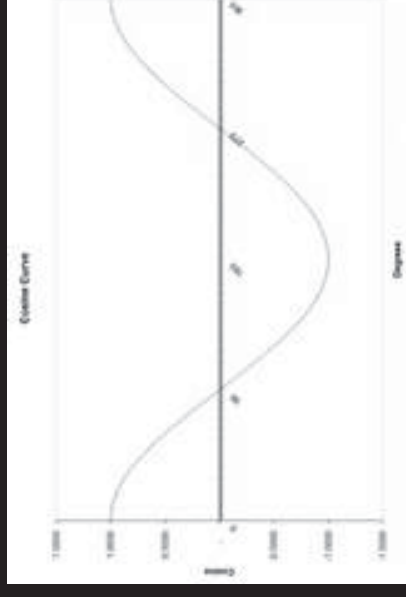
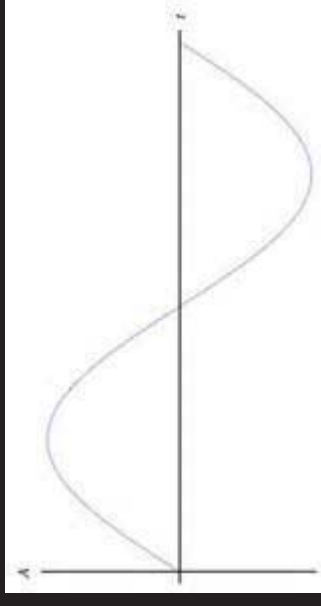
β : Differenz der Kompasspeilung Sonne/Mond

γ : Höhe des Mondes

α^{**} : Neigung des Mondes bei direktem Blick

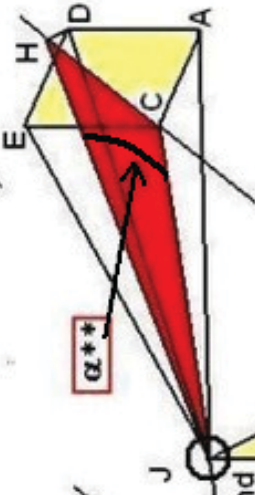
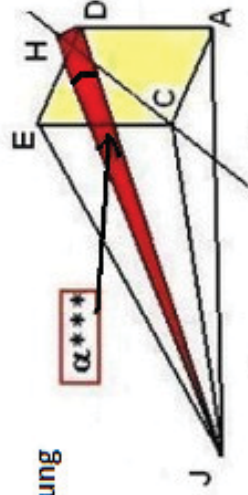
Plausi-Check: Überprüfe für

- $\beta = 0^\circ / 180^\circ$
- $\alpha = 0^\circ$ und $\gamma = 0^\circ$
- $\beta = 150^\circ$, $\alpha = \gamma = 10^\circ \rightarrow \alpha^{**} = 33^\circ$

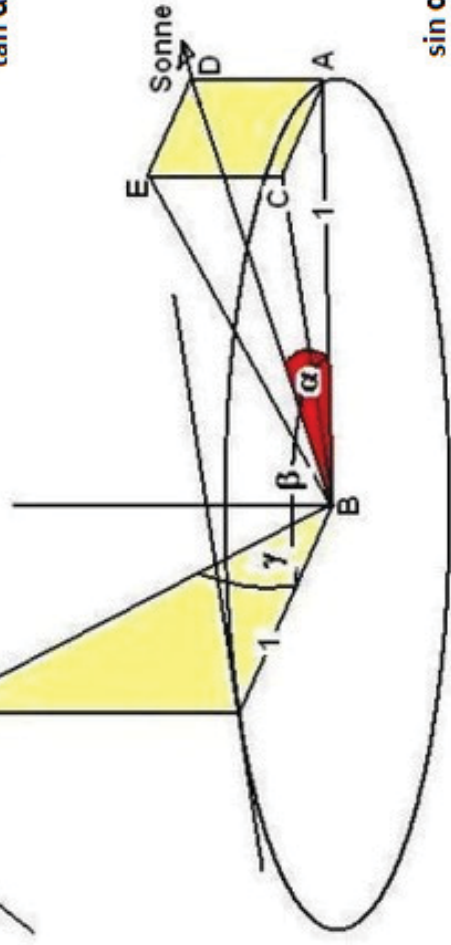


Herleitung

Mondneigung
und -fülle



Mond



$$\begin{aligned} AD : AB &= AD = \tan \alpha ; \\ BC : AB &= BC = CJ = \cos (\beta - 90) = \sin \beta ; \\ AC : AB &= AC = \sin (\beta - 90) = -\cos \beta ; \\ CF : AC &= \sin Y ; CF = -\cos \beta \times \sin Y ; \\ CG : CE &= CG : AD = \cos Y ; CG = \tan \alpha \times \cos Y ; \\ CH &= CG + CF = AL + CF = \\ &= \tan \alpha \times \cos Y - \cos \beta \times \sin Y ; \\ CH : CJ &= CH : BC = \tan \alpha^{**} ; \end{aligned}$$

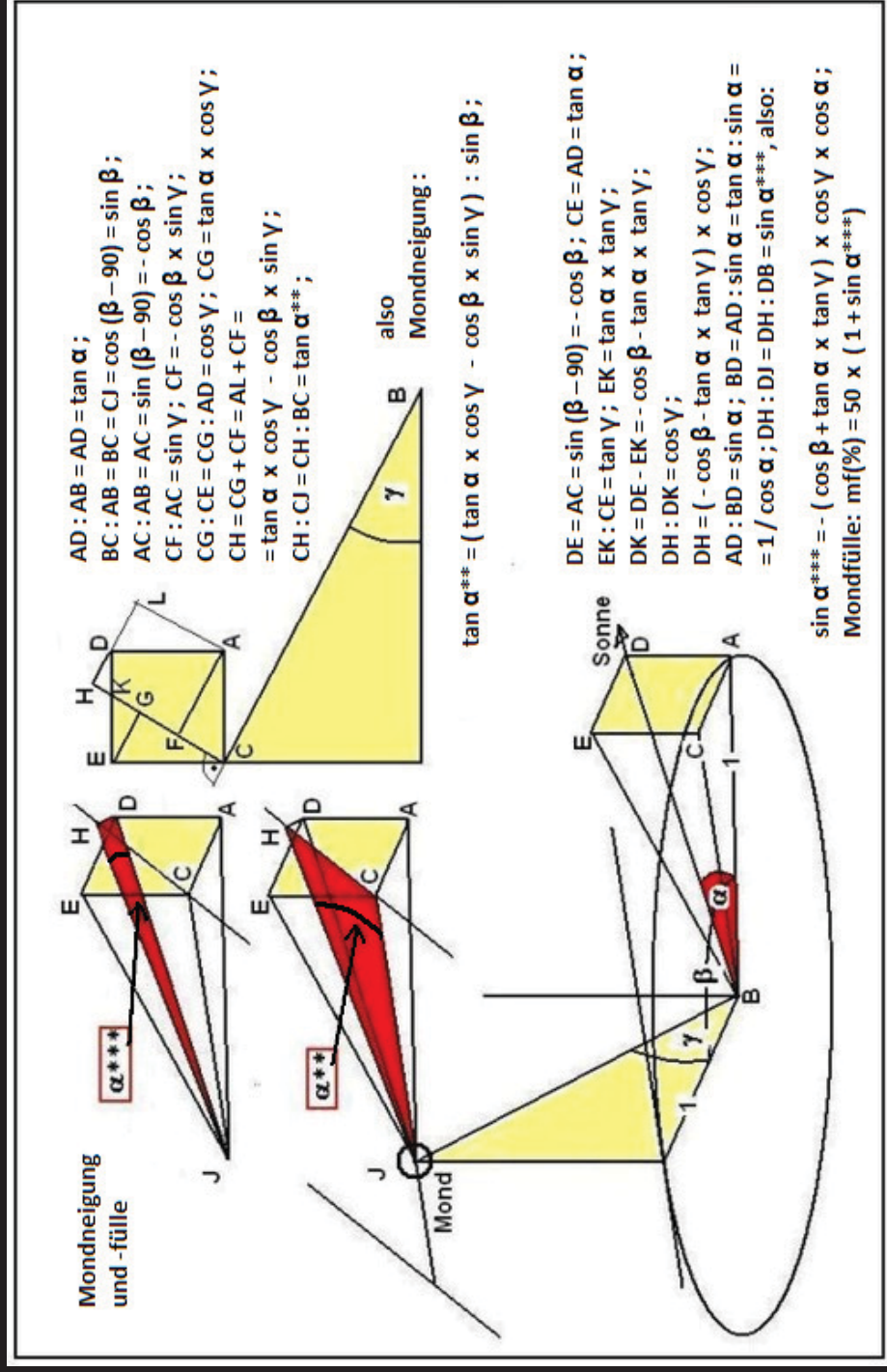
also
Mondneigung :

$$\tan \alpha^{**} = (\tan \alpha \times \cos Y - \cos \beta \times \sin Y) : \sin \beta ;$$

$$\begin{aligned} DE &= AC = \sin (\beta - 90) = -\cos \beta ; CE = AD = \tan \alpha ; \\ EK &= CE = \tan Y ; EK = \tan \alpha \times \tan Y ; \\ DK &= DE - EK = -\cos \beta - \tan \alpha \times \tan Y ; \\ DH &= DK = \cos Y ; \\ DH &= (-\cos \beta - \tan \alpha \times \tan Y) \times \cos Y ; \\ AD : BD &= \sin \alpha ; BD = AD : \sin \alpha = \tan \alpha : \sin \alpha = \\ &= 1 / \cos \alpha ; DH : DJ = DH : DB = \sin \alpha^{***}, \text{ also:} \end{aligned}$$

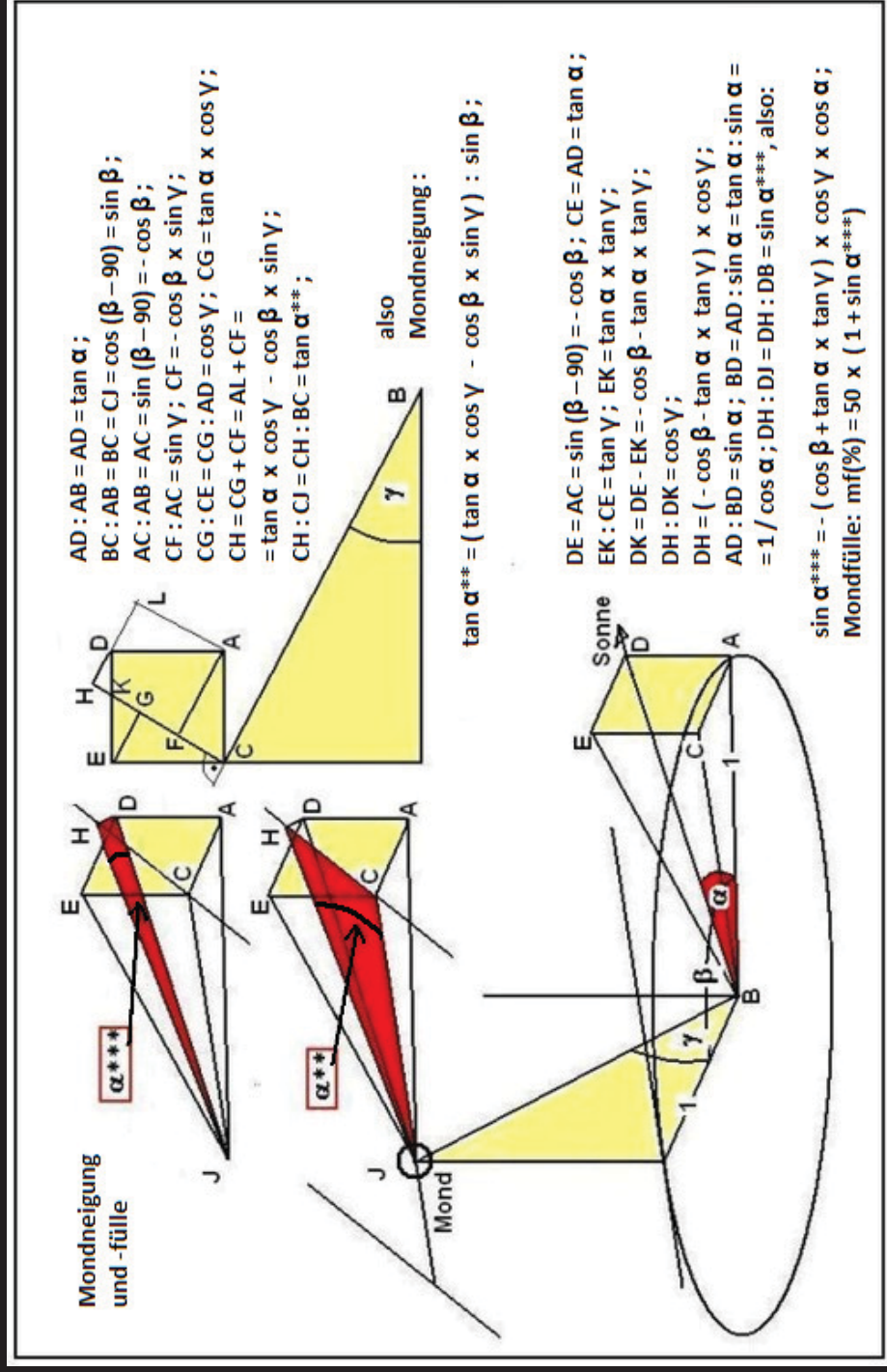
$$\begin{aligned} \sin \alpha^{***} &= -(\cos \beta + \tan \alpha \times \tan Y) \times \cos Y \times \cos \alpha ; \\ \text{Mondfülle: mf(\%)} &= 50 \times (1 + \sin \alpha^{***}) \end{aligned}$$

Herleitung



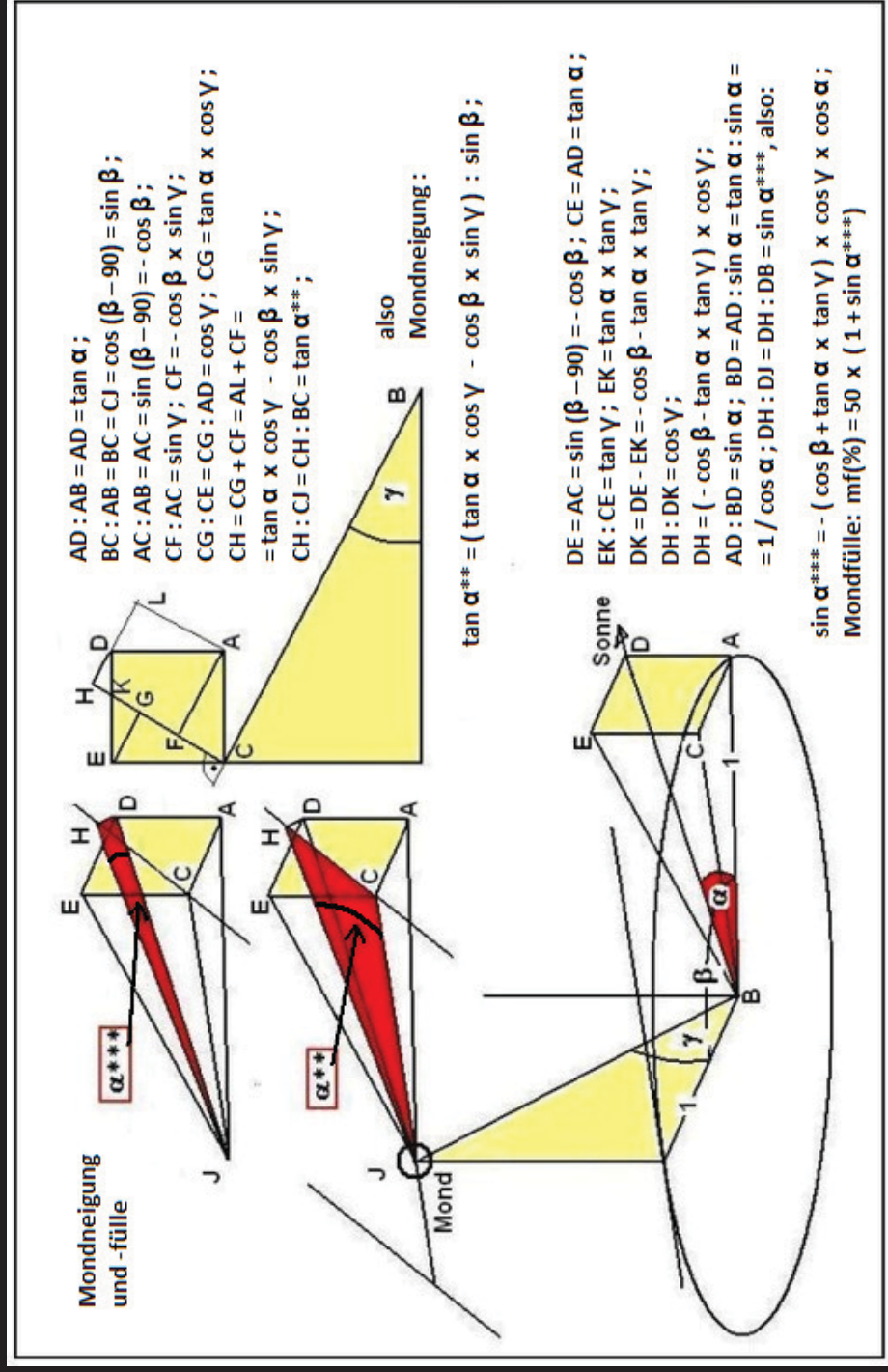
ABD ist ein rechtwinkliges Dreieck, AB=1. Also AD / AB = AD = $\tan \alpha$

Herleitung

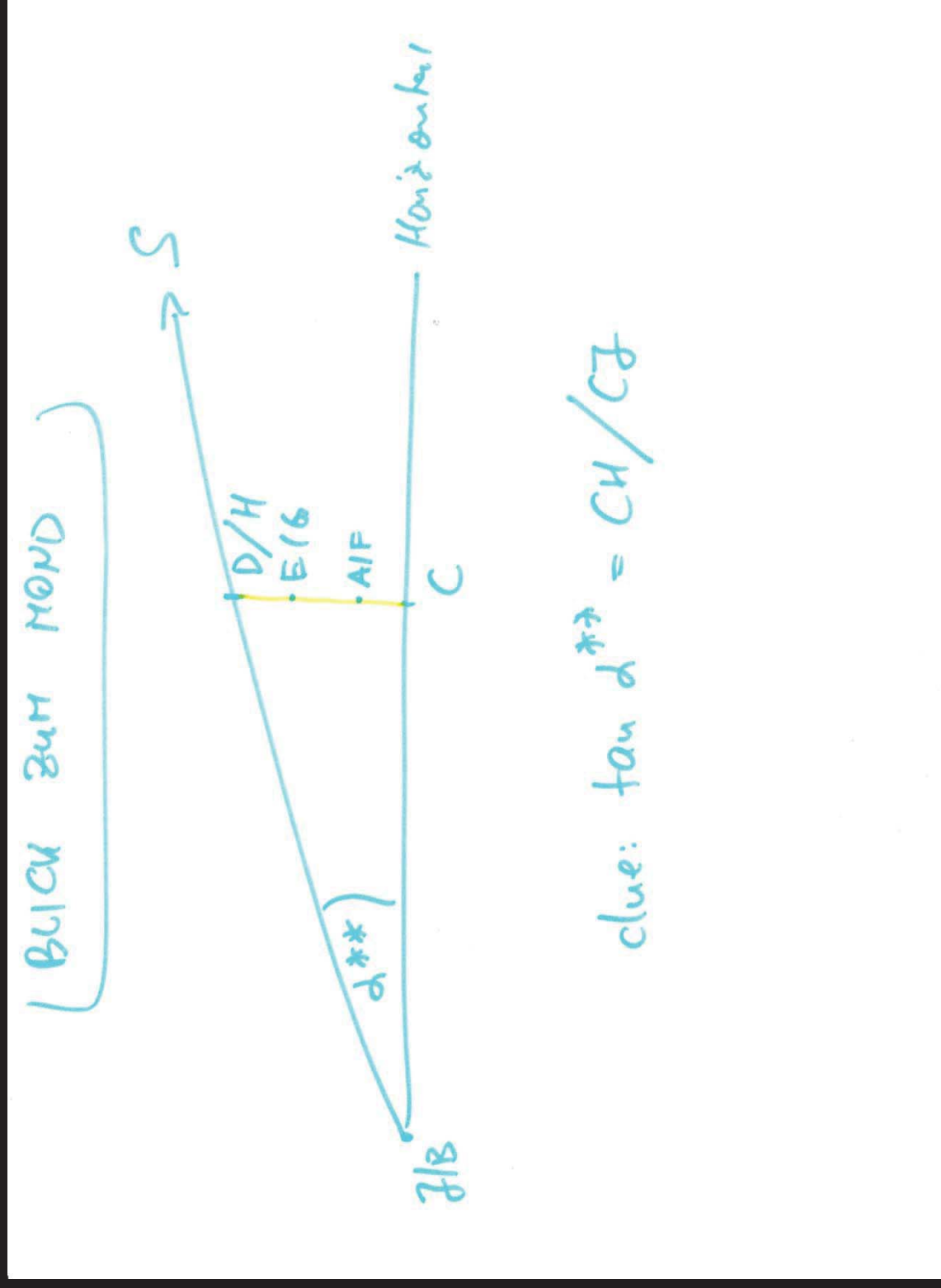


ABC ist ein rechtwinkliges Dreieck, $AB=1$. Also $BC / AB = BC = CJ = \cos (\beta - 90^\circ) = \sin \beta$.
 Und auch $AC / AB = AC = \sin (\beta - 90^\circ) = -\cos \beta$.

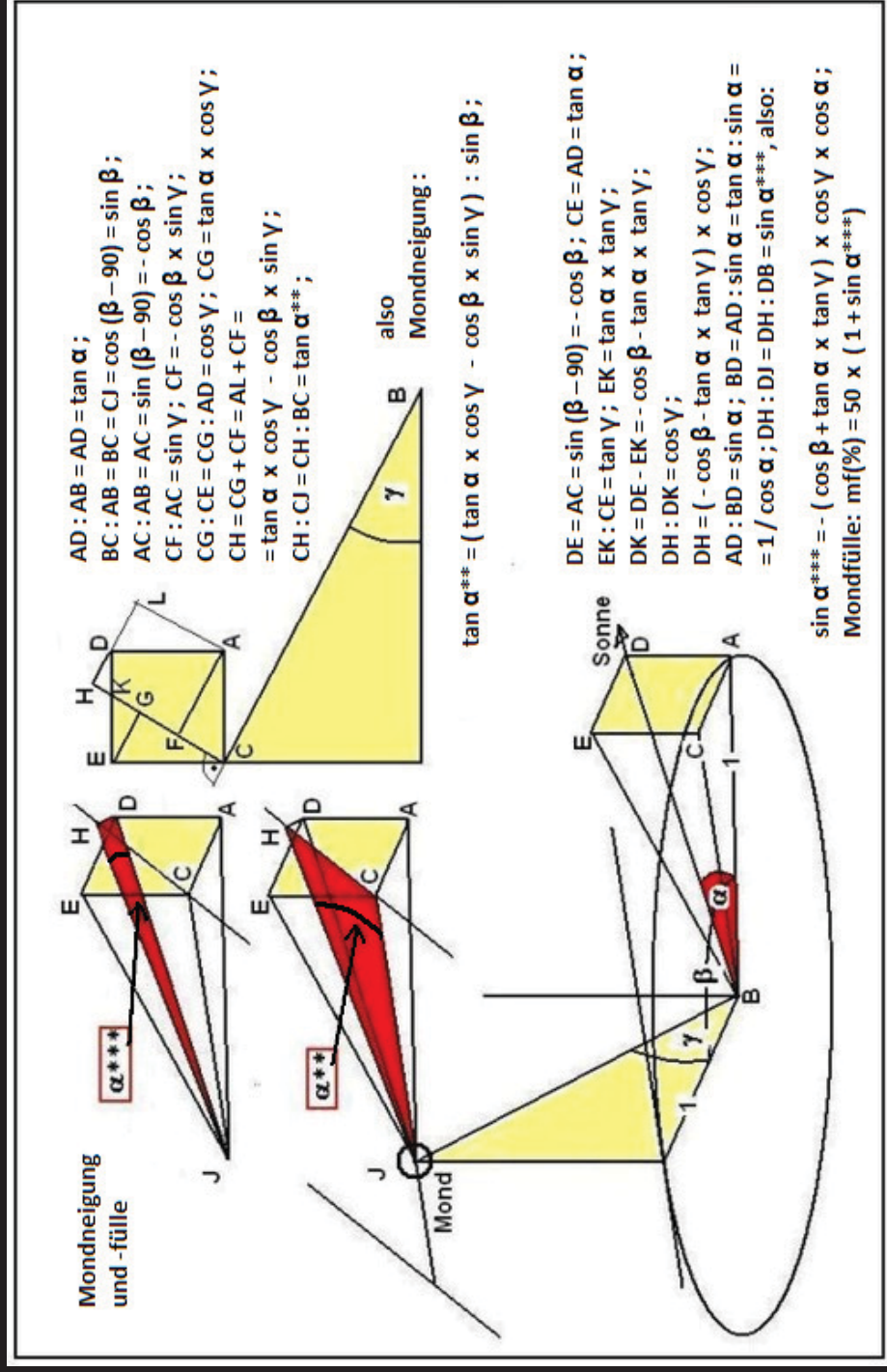
Herleitung



ABC ist ein rechtwinkliges Dreieck, $AB=1$. Also $BC / AB = BC = CJ = \cos (\beta - 90^\circ) = \sin \beta$.



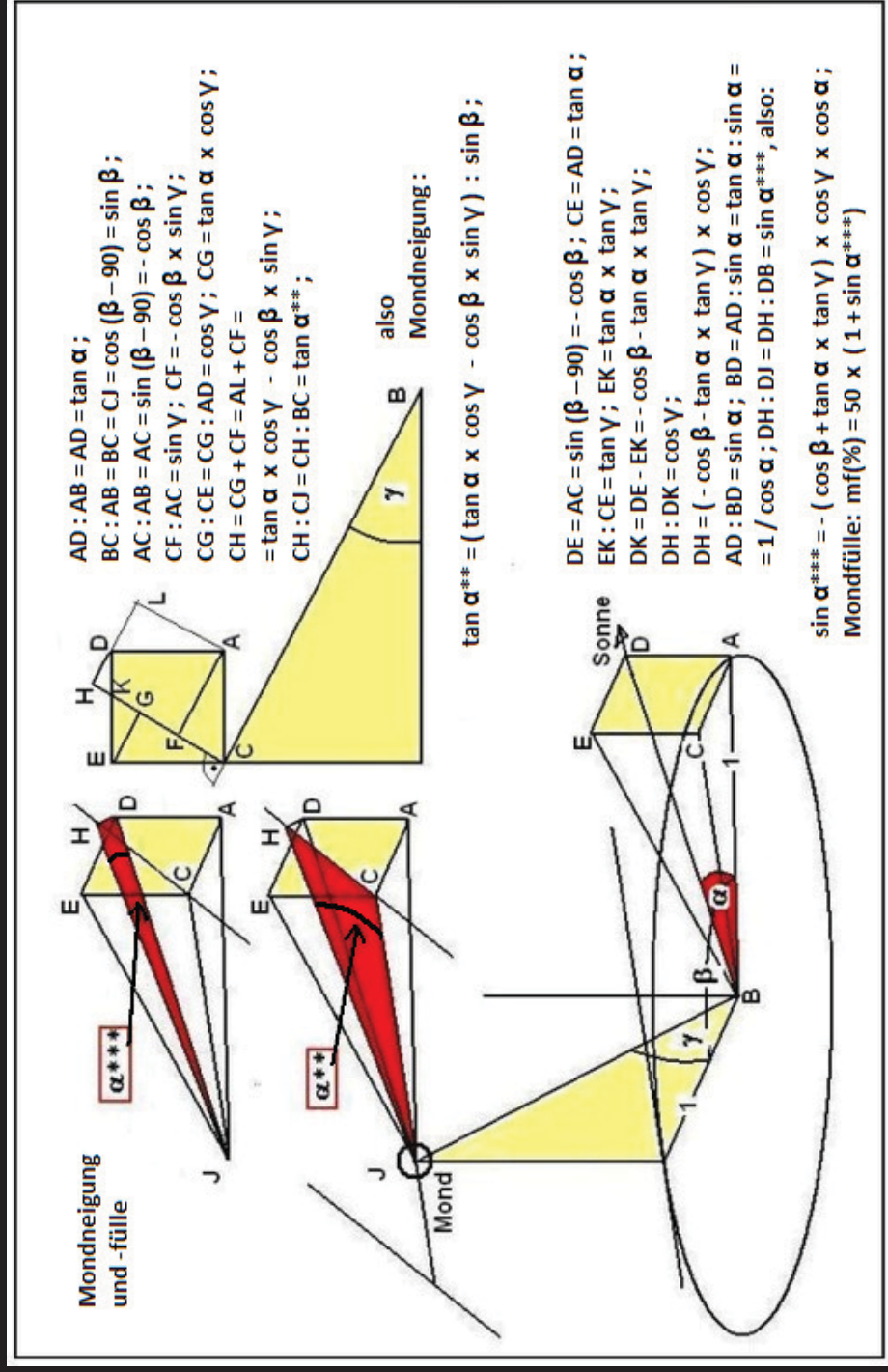
Herleitung



$CH = CG + GH = CG + CF$, denn $GH = CF$ (nur eine Dreiecksverschiebung).

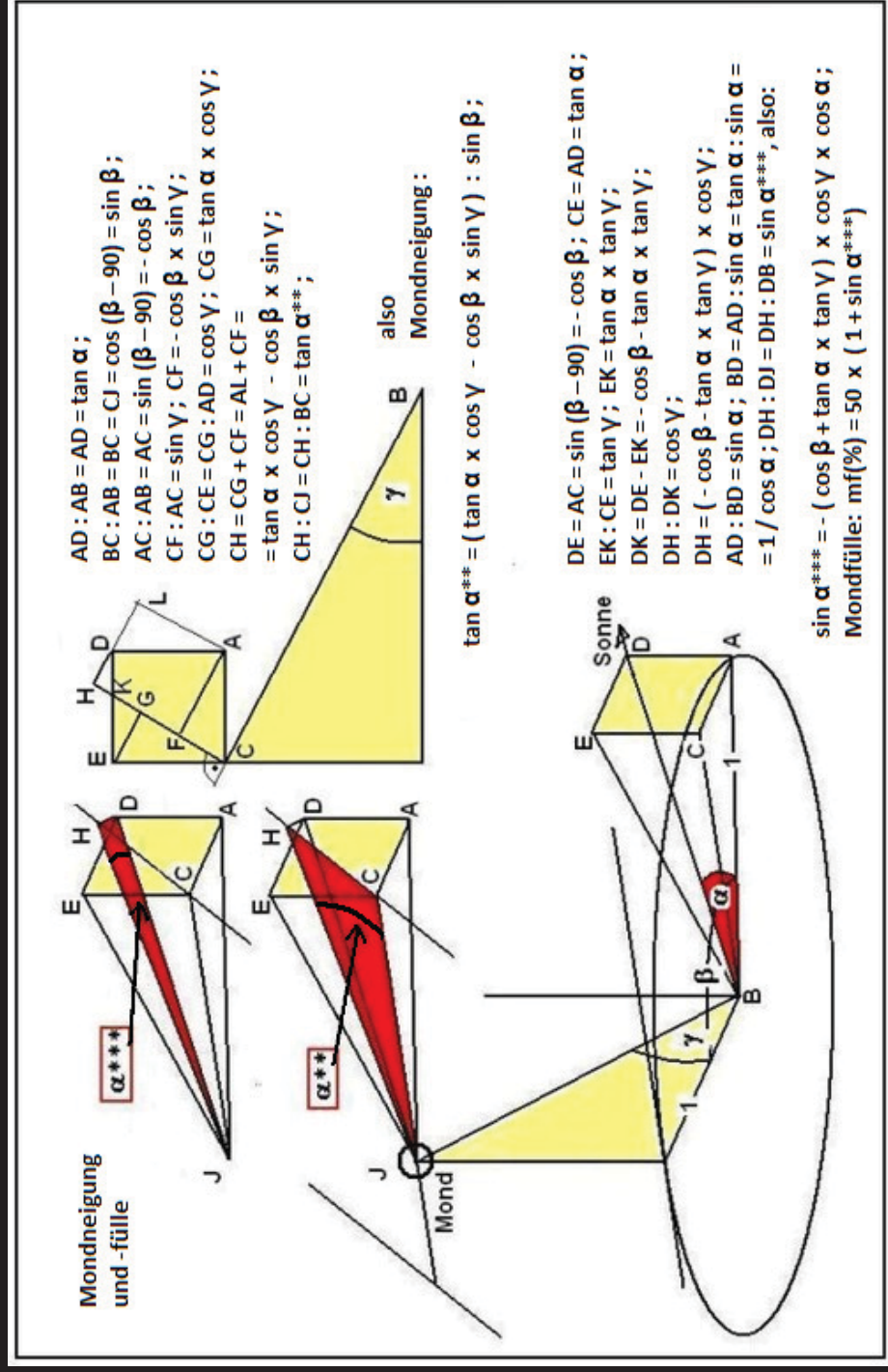
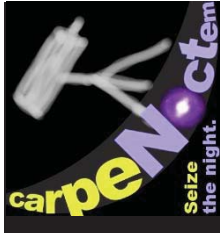
Was sind nun CG und CF?

Herleitung



CGE ist ein rechtwinkliges Dreieck, also $CG / CE = \cos \gamma$. Aber wir wissen schon, daß $CG = AD = \tan \alpha$ ist. Also $CG = \cos \gamma * \tan \alpha$. Fehlt nur noch CF.

Herleitung



CFA ist ein rechtwinkliges Dreieck, also $CF / AC = \sin \gamma$. Aber wir wissen schon, daß $AC = -\cos \beta$ ist. Also $CF = -\cos \beta \cdot \sin \gamma$. Alles zusammengesetzt ergibt die frühere Formel.

Eigenes Bild



Man beachte die Dachecke des Balkons oben. Die Sonne geht hinter dem Betrachter gerade unter. Die Dachecke hat eine Höhe von etwa 10° . Dennoch wird die Unterseite der Balkon-Decke NICHT beleuchtet. Die Sonnenstrahlen „scheinen“ die Dachkante von oben zu treffen, obwohl doch die Sonne tiefer steht als 10° .

→ Dennoch schaut die Sonne dem Balkon noch auf's Dach und beleuchtet deshalb die Unterseite nicht.

Der geneigte Kopf

Der "geneigte Kopf"

$$\alpha = 10^\circ$$

$$\beta = 60^\circ$$

$$\gamma = 45^\circ$$

$$\alpha^{**} = \text{minus } 15^\circ$$

$$\alpha^* = \text{minus } 47^\circ$$

$$\text{Mondtuschung} = 32^\circ$$

$$\alpha < 0^\circ, \text{ z. B. } -30^\circ$$

$$\beta = 0^\circ \text{ oder } 180^\circ$$

$$\gamma > 0^\circ, \text{ z. B. } 30^\circ$$

$$\alpha^{**} = 90^\circ \text{ Schussel}$$

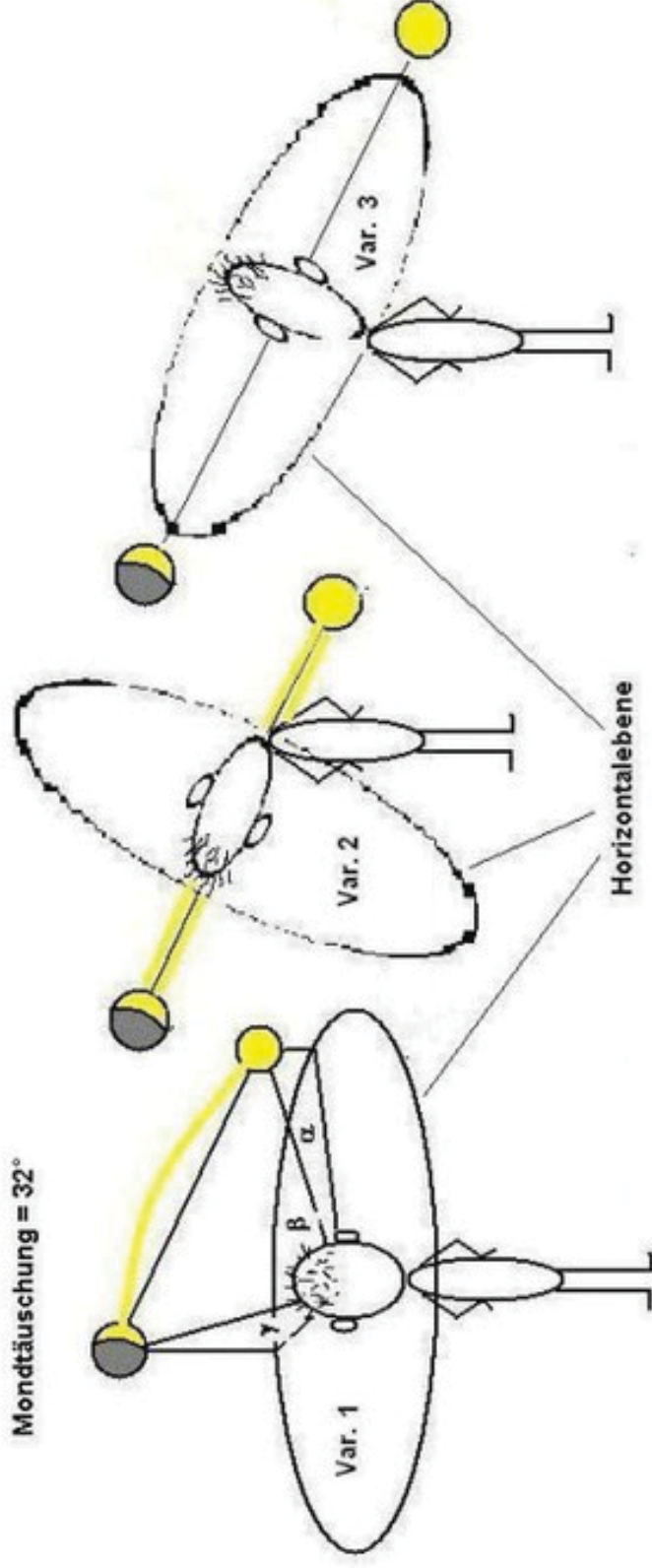
$$\alpha = 0^\circ,$$

$$\beta = \text{beliebig}$$

$$\gamma = 0^\circ$$

$$\alpha^{**} = 0^\circ \text{ Sichel aufrecht}$$

Var. 2 + 3 : Keine Mondtuschung



Besenstiel- oder Fadenexperiment

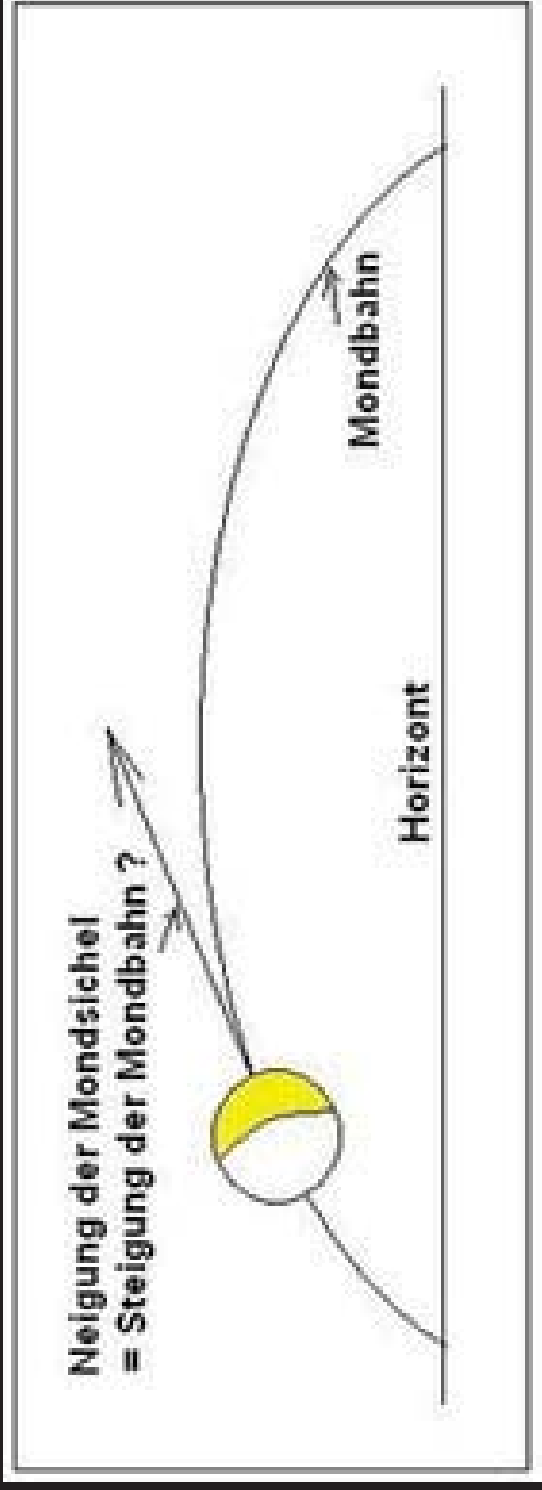
Man halte einen Besenstiel so, daß er Sonne und Mond am Himmel verbindet.

Oder man straffe entsprechend einen Bindfaden.

→ Der Effekt verschwindet, d.h. die Mondneigung erscheint nicht mehr „falsch“.



Mondneigung und Mondbahn



→ Wenn dem so wäre, würde die Neigung der Sichel nicht von der Höhe der Sonne abhängen. Tut sie aber (Formel).

Andere Meinungen

- * „...die abenteuerlichsten Erklärungen“
- * „...sämtlich falsch“
- * „selbstverständlich (nur) geometrisch erklärbar“
- * „obskure "psychophysische Täuschungen" oder "krumme Linien"“
- * „Das Rätsel erscheint, sobald man es begreift, banal“
- * „der Zusammenhang ist eine Selbstverständlichkeit und eine geometrische Banalität“
- * „Von solchen [Dingen] spricht, wer die Sache nicht verstanden hat.“
- * Autor verwahrt sich gegen sphärische oder Fischeaugen-Erklärungen: „weil der Mensch in Wahrheit **nicht** fischeaugenähnlich wahrnimmt, und beim Schwenk **keine** gekrümmten Linien entstehen“
- * Autor insistiert, daß man als Mensch nicht Sonne und Mond gleichzeitig wie auf den Bildern am Anfang sehen kann, sondern immer durch Drehung des Kopfes wahrnimmt. Dadurch ändert sich der Bezug (zB Horizont) und dadurch entsteht das Phänomen erst.